

dass die Kommission kaum die Arbeit von Frauen in der Ausstellung berücksichtigte, sammelte sie 30.000 Dollar für ein Ausstellungsgebäude der Frauen. 1873 ernannte die Kommission Alfred T. Goshorn zum Generaldirektor der Ausstellung. Die Fairmont-Park-Kommission setzte 450 acres des West-Fairmont-Park für die Ausstellung fest, die vom Secretary of the Navy George M. Robeson am 4. Juli 1873 genehmigt wurden. Der Zeitungsherausgeber John W. Forney stimmte zu, eine Kommission der Stadt anzuführen und zu bezahlen, die in Europa andere Nationen zur Ausstellung einlud. Trotz Befürchtungen eines europäischen Boykotts und hoher Einfuhrzölle folgten alle europäischen Länder der Einladung.

Vorgestellte Technologien umfassen beispielsweise die Corliss Steam Engine. Die Waltham Watch Company zeigte die erste automatische Schraubenmaschine und gewann die Gold-Medaille im ersten internationalen Uhren-Präzisions-Wettbewerb.

Um Besucher der Ausstellung unterzubringen wurden in der Nähe des Messegeländes temporäre Hotels errichtet. Eine spezielle Agentur machte eine Liste der Hotelzimmer, Gasthäuser und privater Häuser und verkaufte dann Tickets für die verfügbaren Räume in Städten, die die Ausstellung bewarben und Züge, die in Richtung Philadelphia fuhren. Es wurden mehr Straßenbahnen eingesetzt und die Pennsylvania Railroad setzte spezielle Züge von der Market Street, New York City, Baltimore und Pittsburgh ein. Die Philadelphia and Reading Railroad setzte ebenfalls spezielle Züge von Philadelphias Center City ein. Zum ersten Mal gezeigte Consumer-Produkte waren: Alexander Graham Bells Telefon; die Remington Typographic Machine (Schreibmaschine); Heinz Ketchup (H. J. Heinz Company) Der Wallace-Farmer Electric Dynamo, Vorläufer des elektrischen Lichts; Hires Root Beer etc. VF, auf Karton gezogen und randbeschnitten, das Druckbild nichtbeeinträchtigend. (89) **Rarität!** Schätzpreis €1.600 / Ausruf €800

LOS NR. 308

MITGLIEDSURKUNDE DER „ROYAL ARK MARINERS LODGE“ (Held within „Saint Georges Royal Arch Chapter“, Aberdeen) für Henry Lawson Inowat. Aberdeen 30. April 1883; Druck auf Tierhaut, rotes Siegel der Loge; Maße: 33,7 x 26; große Vignette mit der Arche – Die „Royal Ark Mariners Lodge“ ist auch bekannt unter dem Namen „Ancient and Honourable Fraternity of Royal Ark Mariners“. Sie stand unter der Schirmherrschaft der „Grand Lodge of Mark Master Mason“ (gegründet 1856), arbeitete aber für sich allein. Die genauen Ursprünge der Loge sind unbekannt. Sie ist ca. zweihundert Jahre alt und hat, wie der Name schon sagt, einen Bezug zu Noah und dem Bau seiner Arche, mit der Noah die Menschheit vor der alles vernichtenden Sintflut retten wollte. Die Legende von Noah, seinen Söhnen, der Arche und der Sintflut wurde schon in den Mysterienspielen des 17. Jahrhunderts nachgespielt und ist Bestandteil einiger früher Riten der Freimaurer. Die erste Erwähnung der Loge gab es bei einem Treffen in Bath 1790. Die Hauptverantwortlichen der Loge repräsentieren Noah (Worshipful Commander) und seine zwei Söhne Jafet (Senior Warden) und Sem (Junior Warden). EF (1867) Schätzpreis: €450 / Ausruf: €230

BRAUEREIEN, BRENNEREIEN.

LOS NR. 309

KLOSTERDESTILLERIE LORCH AKTIENGESELLSCHAFT Inhaberaktie über Mark 1.000; # 1976; Lorch (Württ.) 25. März 1922; Farbe: grüngrau, dunkelgrün, beige, schwarz; Maße: 34,5 x 26,6; Trockensiegel; Druck: Uhland'sche Buchdruckerei GmbH, Stuttgart; Vignette mit dem Schriftzug „ehemaliges Benediktinerkloster Grabstätte der Hohenstaufen“, die das Kloster zeigt; Faksimile Unterschriften des Vorstandes W. Mailänder und des Vorsitzenden des Aufsichtsrates – Die Klosterdestillerie wurde 1921 in Lorch (Remstal) gegründet. Zweck der Gesellschaft war der Anbau von Heil- und Arzneikräutern und die Verwertung der ätherische Öle. Darüber hinaus wurde alles auch in Eigenregie vertrieben. Hinzu kam die Erzeu

Los 308



Los 309





gung von pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten, sowie der Betrieb einer Likörfabrik. Ausgegeben wurden 2.300 Aktien. Die Gesellschaft war in Stuttgart bis Mitte der 30er Jahre im Freiverkehr notiert. Die Benediktinerabtei wurde 1102 in Lorch gegründet. Das Kloster, das auf der hier angebotenen Aktie abgebildet ist, wurde von Herzog Friedrich von Hohenstaufen gestiftet und diente (wie dem Schriftzug zu entnehmen ist) seiner Familie als Grabstätte. EF (kleine Farbfehlstelle am linken Rand) (1867) Schätzpreis €1.200 / Ausruf: €750

LOS NR. 310

ÖSTERREICHISCHE BRAU-AKTIENGESELLSCHAFT LINZ Inhaberaktie über Schilling 100; # 009329; Linz, a. D., 17. August **1929**; Farbe: blau, beige, braun, Maße: 21 x 29,7; Druck: „Steयरermühl“, Wien. Stempel: **Muster und Wertlos**. Die Firma lautete bis 1926 Braubank AG und bis Juni 1939 "Österreichische Brau AG". Im Juni 1939 wurde die Satzung der Ges. an das deutsche Aktienrecht angepasst und neu gefasst unter Umfirmierung in **Ostmärkische Brau-AG**. Zweck der Firma: Betrieb von Brauereien und Mälzereien in Linz und anderen Orten sowie der Vertrieb des **Badgasteiner Thermalwassers**. Produktion: Untergärige Biere, Malz zum Eigenbedarf, Eis., Sodawasser, Gasteiner Thermalwasser, Nebenprodukte. Lochentwertung; EF-VF. (68) Schätzpreis €60 / Ausruf: €30

LOS NR. 311

ERSTE BRÜNNER ACTIEN-BRAUEREI UND MALZFABRIK IN BRÜNN Aktie über 200 Gulden Ö.W. # 5675; Brünn, 14. Februar **1891**; Farbe: hellbraun, grau, schwarz; Maße: 24 X 36,5, Doppelblatt, Kps. + Talon ab 1945. Gegründet wurde die Gesellschaft im Jahre 1888 unter Übernahme der der Firma M. Hayek gehörenden Brauerei in Nennowitz. 1889 wurde bereits die Altbrünner Brauerei von Josef Mandl und Herman Hayek dazu gekauft und in Nennowitz eine Malzfabrik eröffnet. Das Unternehmen prosperierte durch Übernahme diverser Konkurrenzunternehmen zu einer der größten Brauereien in Böhmen. In den 1940er Jahren lag der Ausstoß bei 234.613 hl pro Jahr. 1942 ging die Moravia-Brauerei und Malzfabriks-Aktiengesellschaft im Wege der Fusion in die Erste Brünner Actien-Brauerei und Malzfabrik in Brünn auf. 1891 wurde das Aktienkapital um Gulden 400.000, begeben in 1.600 Aktien zu je Gulden 250 Ö.W. auf insgesamt 1,4 Mio. Gulden erhöht. Hauptaktionär war die Mährische Bank in Brünn. Druck: Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Parucus), München. EF-Vf. (68) Schätzpreis €160 Ausruf €80

LOS NR. 312

BRASSERIE & MALTERIE DU FORT-CARRÉ SOCIÉTÉ ANONYME Aktie über Frs. 500, Blankette, kompletter Druckbogen; Saint-Dizier (Haute Marne), 14. März 1923; Farbe: hellblau, gelb, rot, hellgrün; Maße: Mantel: 50 X 22, seitlich anhängender Couponbogen: 50 X 26,5, rückseitig Statuten, Faksimilesignatur des Präsidenten der Gesellschaft. Druck: Ets. Andre Brulliard, St. Dizier. Entwurf: **Leonetto Cappiello**. 1923 wurden 10.000 Aktien zu je Frs. 500 begeben. Im Jahre 1796, nach dem Verschwinden der einheimischen Abteien, die als einzige die Möglichkeiten hatten, Bier zu brauen, entstand die erste Brauerei in St-Dizier, gegründet von M. Robert. Die Fabrik gehört bis 1854 der Familie Robert, danach gab es weitere Nachfolger. Erst im Jahr 1876, nach Umwandlung der Brauerei in eine Aktiengesellschaft, prospe-

Los 313

rierte das Unternehmen. Die Biere wurden nun nach ganz Frankreich und sogar bis nach Tunesien exportiert. Sie zählten zu den feinsten und bekömmlichsten des europäischen Marktes. Die Brauerei erhielt zahlreiche Auszeichnungen in Europa und bekam sogar den internationalen Bierpreis! 1957 wurde die Brauerei Fort-Carré von der bekannten Brauerei Champigneulle übernommen. In den ehemaligen Brauereihallen residierte infolge die Eiscremefirma Ortiz-Miko. **Leonetto Cappiello**, einer der interessantesten Zeichner und Plakatmaler des 20. Jahrhunderts, der es schaffte, das Plakat zu einem Kunstwerk der Straße zu machen, hat unter anderem sowohl Plakate und auch den Aktienentwurf für die Brauerei & Malzbrauerei du Fort Carré Socièté Anonyme entworfen. Maurice Marmier, ein eingefleischter Sammler von allem, was auch nur entfernt mit der Braukunst zu tun hat, bildete den Grundstock für die Exponate des heutigen Museums der Brauerei Fort Carré in der in Saint-Dizier (Haute Marne, Champagne) (1867) Rarität! Schätzpreis €1.600 / Ausruf €900

Zucker, Nahrung, Genuss

LOS NR. 313

ACTIEN ZUCKER-FABRIK SEHNDE
Namensaktie über Mark 300; # 1905; Sehnde 1. Oktober 1922; Farbe: beige, orange, grün; Maße: 37,7 x 24,8; Trockensiegel; Druck: J.C. König & Ebhardt, Hannover; Doppelblatt; Die Gesellschaft wurde 1876 konzessioniert und ab 1875 erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk; Zweck: Rohzuckerproduktion. Ab 1935 wurde die Produktion auf Weißzucker, Melasse und Trockenschnitzel umgestellt. Am 1.10.1938 erfolgte die Umfirmierung in „Zuckerfabrik Sehnde AG“. Das Unternehmen ist beteiligt an der „Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG“, Uelzen. 1922 waren 100 Aktien zu je M. 300 begeben. VF, unterer Rand bestoßen und kleinere Einrisse mit Archivpapier hintgelegt. (96) Schätzpreis: €300 / Ausruf: €150

